Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 7 (1909-1910)

Heft: 2

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literatur.

Mitteilungen des Bernischen statistischen Bureaus. Kommissionsverlag von A. Francke, Bern. Jahrgang 1908. Lieferung I: Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik des Kantons Bern pro 1891 bis 1905/6. 199 Seiten. Lieferung II: Landwirtschaftliche Statistik des Kantons Bern für das Jahr 1906 und 1907. 121 Seiten. Jahrgang 1909. Lieferung I: Volkswirtschaftliche und soziale Reformbestrebungen; Die Hausindustrie im Kanton Bern; Statistische Korrespondenz. 65 Seiten.

Der Aufsatz: „Die Hausindustrie im Kanton Bern" bringt nicht die Ergebnisse einer neuen Erhebung über dieses Arbeitsgebiet, sondern eine Darstellung desselben nach der eidg. Betriebszählung von 1905, ist aber doch sehr lesenswert wegen der vorausgeschickten Bemerkungen über die Hausindustrie im allgemeinen und im speziellen im Kanton Bern. Die öffentliche Diskussion über dieses wichtige Thema ist ja noch keineswegs geschlossen. W.

Burgerlijk Armbestuur van Amsterdam. Verslag omtrent den Toestand van de Instellingen van Weldadigheid over 1908. Amsterdam. Stadsdrukkerij 1909. 97 Seiten.

Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit. 78. Heft.

Finanzstatistik der Armenverwaltungen von 130 deutschen Städten 1901—1905. Im Auftrage des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit bearbeitet von Prof. Dr. Heinrich Silbergleit, Direktor des statistischen Amtes der Stadt Berlin. Leipzig, Verlag von Duncker und Humblot. 1908. 53 Seiten. Preis Mk. 1. 80.

Das vorliegende Heft ist eine Fortsetzung des 61. Heftes über die Finanzstatistik der Armenverwaltungen; die Zahl der teilnehmenden Gemeinden hat aber seit der ersten Publikation wesentlich zugenommen. Es handelt sich meistens um Stadtgemeinden von mindestens 25,000 Einwohnern. Tabelle I umfaßt die Kosten der allgemeinen, der offenen, der geschlossenen Armenpflege und der Kinderpflege, die Zahlungen an auswärtige Armenverbände, die Zuschüsse an nichtstädtische Wohlfahrtseinrichtungen und die Kosten der öffentlichen Armenpflege überhaupt für die einzelnen Jahre. Bei jeder Position ist die Kopfquote auf die mittlere Bevölkerung zwischen den Volkszählungen von 1900 und 1905 berechnet. Tabelle III enthält die Ausgaben für geschlossene Armenpflege im Durchschnitt der Jahre 1901—1905, Tabelle IV die Ausgaben für Kinderpflege im Durchschnitt der gleichen Jahre, und Tabelle V die Ausgaben für offene Armenpflege im Durchschnitt der Jahre 1901—1905 auf den Kopf der Bevölkerung. Am Schlusse endlich findet sich noch Tabelle II: die Ausgaben für offene Armenpflege im Durchschnitt der Jahre 1901—1905. Ein Vergleich der Zahlen der Städte mit ungefähr gleich großer Bevölkerungszahl mit denjenigen unserer Schweizer-Städte dürfte nicht uninteressant sein. Dabei ist aber nicht zu vergessen, was der Bearbeiter des eingegangenen Materials schon für die deutschen Städte betont: Die Zahlen von Stadt zu Stadt sind nicht absolut vergleichbar, da sie das Ergebnis der verschiedensten wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse sind. W.

Gesucht
ein der Alltagsschule entlassenes ordentliches, braves **Mädchen** in kleine Familie auf dem Lande. Lohn per Monat 15-20 Fr.
Frau Hofmann-Zimmermann,
215] **Schwamendingen,** bei Zürich.

Art. Inst. Orell Füßli, Verl., Zürich

Der
Sonntagsschullehrer.
Von **Arn. Rüegg,** Pfarrer.
Ein Ratgeber für die rechtzeitige christliche Unterweisung unserer Kinder.
2. Aufl., geb. **Fr. 2,** steif brosch. **Fr. 1.50.**
„In der an so manchen schönen Früchten reichen deutschen Literatur über Sonntagsschule und Kindergottesdienst weiß Referent keine Schrift, die Leitern und Helfern des Kindergottesdienstes in gleicher Weise praktisch gewinnbringend sein könnte, wie „der Sonntagsschullehrer von Rüegg".
Zu beziehen durch alle Buchhandl.

Art. Institut Orell Füßli, Verlag, Zürich.

In Zürcher Mundart erschien:
Biblische Erzählungen für unsere Kleinen
von
Agnes Bodmer, Kindergärtnerin.
8° III. 77 Seiten mit 5 Vollbildern.
Elegant gebunden.
— Preis 2 Fr. —
Das vorliegende Büchlein enthält biblische Geschichten in Auswahl. Die Wiedergabe derselben ist dem Verständnis der Kleinen angepaßt, für die sie bestimmt sind und aus der Praxis und der Liebe zu den Kinderseelen herausgewachsen. Die Verfasserin versteht es, den **wirklich kindlichen** Ton zu treffen, die Geschichten in den Anschauungs- und Vorstellungskreis der Kleinen zu rücken und naiv zu erzählen, so daß das kindliche Interesse mit dem Gang der „Geschichte" Schritt halten muß. Als ein Vorzug, soweit es uns Schweizer oder noch besser Zürcher angeht, ist es zu bezeichnen, daß die Geschichten im Dialekt geschrieben sind, wodurch sie „heimeliger" und gegenständlicher werden, Lehrerinnen an Kleinkinder- und auch Sonntagsschulen, sowie Müttern die gerne lernen möchten, wie man biblische Geschichten erzählen soll, sei das anspruchslose Büchlein aufrichtig empfohlen. **Pfr. Ritter,** Zürich.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Buchdruckerei „Effingerhof A.-G." in Brugg.